



öffentliche Sitzungsvorlage

Ausschuss für Kultur und Stadttheater am 17.12.2025

Amt: 17 Kulturamt
Verantwortlich: Martin Fink, Leiter Amt 17
Vorlagennummer: 2025/17/510

TOP 3

Förderprojekt: "Butter, Vieh, Vernichtung - Nationalsozialismus und Landwirtschaft im Allgäu"; Abschlussbericht

Sachverhalt:

Die Initiatorin und Vorsitzende von Cultura Kulturveranstaltungen e.V., Frau Dr. Veronika Heilmannseeder, gleichzeitig Projektleiterin, stellt zusammen mit der Projektleiterin des Kulturamtes Kempten, Dr. Christine Müller Horn, den Abschlussbericht für „Butter, Vieh, Vernichtung – Nationalsozialismus und Landwirtschaft im Allgäu“ vor. Das Projekt wurde von den beiden Institutionen in Kooperation mit dem Heimatverein Kempten e.V. in den letzten 1,5 Jahren durchgeführt. Dafür erhielt der Projektträger Cultura Kulturveranstaltungen e.V. von der Stiftung EVZ (Erinnerung Verantwortung Zukunft) und dem Bundesministerium für Finanzen in der „Bildungsagenda NS-Unrecht“ eine Förderung, die in betreffenden Teilen an die Stadt Kempten (Allgäu) weitergeleitet wurde.

In einem breiten Bündnis aus Politik, Kulturamt und Zivilgesellschaft wurden ineinandergreifende Bausteine aus Forschung, Austausch und Vermittlung für das gesamte Allgäu konzipiert und auf den Weg gebracht.

Das Projekt hatte drei Schwerpunkte:

1. Die Recherche in staatlichen, kommunalen und privaten Archiven im Allgäu mit der Erhebung vieler Quellen und neuer historischer Erkenntnisse zur Durchdringung des Allgäus mit dem Nationalsozialismus.
2. Workshops zur Erinnerungsarbeit mit unterschiedlichen künstlerisch-kreativen Zugängen sowie niederschwellige Formate wie Führungen, Erzählcafés, Atelierbesuche oder Exkursionen.
3. Darstellung der Geschichte in einer Sonderausstellung in der Allgäuhalle (Halle II/Kälberhalle) in Kempten, die 7200 Besucherinnen und Besucher sowie 43 Schulklassen und 30 Gruppen begrüßen durfte, wie in einem Social-Media-Bildungskanal.

Für die Entwicklung der Erinnerungskultur in Kempten und in der Region Schwaben-Süd war es ein historischer Schritt, dass mit „Butter, Vieh, Vernichtung“ die erste Sonderausstellung am authentischen Ort der Tierzuchthalle und des KZ-Außenlagers präsentiert wurde. Die guten Besucherzahlen zeigten, dass die Synergie zwischen einem lebendigen Kulturquartier, den Flohmärkten und einem Erinnerungslabor in der Halle II/Kälberhalle sehr gut funktioniert.

Ausblick und anschließende Projekte 2026

- Im Eingangsbereich des Geländes wird als Abschluss des Stelen-Projektes „Kempten im NS“ (vorgestellt im Ausschuss für Kultur und Stadttheater vom 13.03.2025) ein Gedenkort errichtet, der dem Besucher eine Information zum Ort sowie einen ruhigen Raum zum Gedenken ermöglicht (Empfehlung der Kommission für Erinnerungskultur)
- Die Nutzung von Halle II/Kälberhalle als Erinnerungslabor soll fortgesetzt und auch künftig mit Ausstellungs- und Austauschformaten bespielt werden (vgl. TOP 4).

1. Ressourceneinsatz

a. Personell-organisatorische Auswirkungen:

Die Stellen für 30% Projektleitung und 70 % wissenschaftliche Mitarbeit gehen am 31.12.25 zu Ende.

b. Finanzielle Auswirkungen:

Die die Stadt Kempten betreffenden Projektanteile und Personalkosten wurden zu 100 % von der Stiftung EVZ bezahlt, außer den Raumkosten.

c. Deckungsvorschlag:

Die Stadt Kempten übernimmt die Miete der Halle II/Kälberhalle mit 13.163,80 €.

Bericht:

Der Ausschuss für Kultur und Stadttheater nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

Bericht:

Der Ausschuss für Kultur und Stadttheater nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.